

MR 84 NR 84 I UM



Die neuen Corona-Impfstoffe wurden in einem deutlich beschleunigten Vorgang von der Europäischen Arzneimittelagentur geprüft und zugelassen, um schnell auf die steigenden Corona-Infektionen reagieren zu können. Das Schutzprinzip der Impfung hat eine lange Tradition.

Lesen Sie mehr auf Seite 6.

AUS DER KLINIK

Vom Alltag im Ausnahmezustand

CARITAS GESUNDHEIT

Neue Pflegeschule im Erzbistum Berlin AUS DER KLINIK

Neue Impulse in der Orthopädie und Unfallchirurgie

SPENDENAKTION

Wolljäckchen für den guten Zweck



EDITORIAL

Anke TrefflichVerwaltungsdirektorin

Unsere Kooperationen und Zertifikate

Liebe Leserinnen und Leser,

seit rund fünf Monaten verantworte ich inzwischen die Caritas-Klinik Maria Heimsuchung als Verwaltungsdirektorin und begleite das Haus seither durch die zweite Pandemiewelle. Eine besondere Aufgabe, in einer besonderen Zeit, in einem Haus mit einem besonderen Geist.

Unsere Mitarbeitenden bewältigen die Krise mit einer großen Professionalität und Besonnenheit – das macht mich stolz und ich bin jedem einzelnen Mitarbeiter und jeder einzelnen Mitarbeiterin dankbar für den persönlichen Einsatz in der Maria Heimsuchung.

Was seit einem Jahr bei uns aber auch in allen anderen Krankenhäusern geleistet wird, ist für alle Beteiligten Kräfte zehrend und verdient allergrößten Respekt! Unsere Abteilungen wollen weiterhin für alle da sein, die Krankenhausversorgung brauchen und dafür haben wir ein größtmögliches Schutzkonzept entwickelt, das wir permanent überprüfen und den Entwicklungen anpassen. Lesen Sie in unserem **medium** mehr darüber: Ein Jahr Pandemie – vom Alltag im Ausnahmezustand.

Es gibt aber neben der Pandemie auch viele Dinge, die sich stetig weiterentwickeln. Die neue Pflegeschule im Erzbistum Berlin zum Beispiel. Erfahren Sie in dieser Ausgabe, wo unser pflegerischer Nachwuchs ausgebildet und auf die Tätigkeit der Pflegefachfrau/des Pflegfachmannes vorbereitet wird. Ein Einsatzgebiet ist zum Beispiel unsere Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, die bei den Witterungsbedingungen der Wintermonate an besonderer Bedeutung gewonnen hat. Das ärztliche Führungsteam der Abteilung ist seit Jahresbeginn wieder komplett und stellt sich auf den nachfolgenden Seiten vor.

Ich wünsche Ihnen alles Gute. Bleiben Sie achtsam und umsichtig mit Ihren Mitmenschen.

Ihre Anke Trefflich



















Klinik zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 Zertifikat: 01 100 055150

"Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges." (Franz von Assisi)



Dr. rer. nat. Fritz Baumgardt Klinischer Chemiker i.R. * 11.10.1944 † 18.11.2020

ist nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Er war langjähriger Labor-Leiter der Klinik. Als Redaktions-Mitglied der ersten Stunde sowie exzellenter Briefmarken-Kenner war er den Medium-Lesern bekannt. In stiller Anteilnahe erinnern wir uns an einen langen Weggefährden der Klinik, der über seinen Ruhestand hinaus dem Haus eng verbunden war.

Die Krankenhausleitung

IMPRESSUM

Herausgeber

Caritas-Klinik Maria Heimsuchung Berlin-Pankow Breite Straße 46/47, 13187 Berlin Tel. 030 47517-0

Bankverbindung

IBAN DE28 3706 0193 6002 7220 10

Redaktion

Ilona Hanuschke, Christina Bustorf

Anmerkung der Redaktionskonferenz

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis, wenn in einigen Beiträgen der besseren Lesbarkeit halber auf die jedesmalige Schreibweise der männlichen und der weiblichen Berufsbezeichnungen wie "Ärztinnen und Ärzte", "Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" oder "Patientinnen und Patienten" verzichtet wird. Selbstverständlich gilt die männliche Schreibweise von "Ärzte", "Mitarbeiter" oder "Patienten" auch für den Wortinhalt "Ärztinnen", "Mitarbeiterinnen" und "Patientinnen".

Satz und Herstellung

verbum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, www.verbum-berlin.de

Bildnachweise

Titelseite, S. 5, 7: AdobeStock; S. 2 oben, S. 8 u. 9 oben, 12, 13: Volkmar Otto:

- S. 2 unten: Karin Wünscher;
- S. 6: Anke Trefflich;
- S. 9 unten: Franziska Cierpinski;
- S. 10: Gaston Blessin;
- S. 11, 14: Walter Wetzler;
- S. 13: Romiana Stegschuster;
- S. 14: macrovector/Freepik;
- S. 15: privat

INHALT

AUS DER KLINIK

Dr. Christian Breitkreutz

4 Vom Alltag im Ausnahmezustand

IM FOKUS

Dr. Christian Breitkreutz

6 Covid-Impfung

IM FOKUS

Doreen Rörig

7 Wundmanagement

CARITAS GESUNDHEIT Tobias Neumann

10 Abschied von Hospizleiter Joachim Müller

CARITAS GESUNDHEIT Monique Bräuer

11 Erzbischof eröffnet neues Caritas-Hospiz

VORGESTELLT Christina Bustorf

12 Dr. Claudio Chesi ist neuer Chefarzt

13 Dr. Christian Scholz ist neuer leitender Oberarzt

AUS DER KLINIK Christina Bustorf

14 Wolljäckchen für den guten Zweck

SPENDENAKTION Christina Bustorf

15 Spendenparty - Live im Radio

Ein Jahr Corona-Pandemie

Vom Alltag im Ausnahmezustand



und positive werden getrennt voneinander versorgt.

- Alle Patienten, die erst während ihres Klinikaufenthaltes Covid-19-typische-Symptome entwickeln, werden erneut getestet. Genauso werden alle Patienten routinemäßig während ihres Aufenthaltes regelmäßig getestet, unabhängig davon, ob Symptome erkennbar sind.
- Alle Mitarbeiter werden umfangreich und wiederholt zu den Schutz- und Hygienemaßnahmen geschult, sowie regelmäßig präventiv getestet. Außerdem gilt in der gesamten Klinik die Pflicht, einen medizinischen Mund-Nasenschutz (FFP2-Maske) zu tragen und sich strikt an die Abstands- und Hygieneregeln zu halten.

Innerhalb des vom Berliner Senat ausgearbeiteten Save Berlin Konzepts ist die Caritas-Klinik Maria Heimsuchung als Level-2-Krankenhaus eingestuft. Somit ist sie seit Beginn der Pandemie in die Versorgung von Covid-19-

Mittlerweile dauert die Corona-Pandemie ein ganzes Jahr und der Ausnahmezustand ist zu einer Art Alltag geworden. Seit Beginn der Pandemie arbeitet das Team der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung nach einem umfassenden Infektionsschutzkonzept, das in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt ausgearbeitet wurde und bedarfsgerecht immer wieder angepasst wird nach den Kriterien des RKI. So ist es möglich, Patienten weiterhin kompetent zu behandeln und sie dabei genau wie alle Mitarbeiter bestmöglich vor einer Coronainfektion

Das und mehr wird in der Caritas-Klinik für die Sicherheit der Patienten und Mitarbeiter getan:

zu schützen.

 Alle Patienten werden bei Aufnahme auf Covid-19-Symptome untersucht und erhalten einen Covid-19-Test. Verdachtspatienten







Der bestehende Pandemieplan wurde an Covid-19 angepasst



Patienten eingebunden und verpflichtet, Intensivbetten vorzuhalten. Deshalb war es zwischenzeitlich erforderlich, wie vom Berliner Senat gefordert, planbare Operationen zu verschieben. Aktuell finden Sprechstunden und Operationen weitestgehend wie geplant statt.

Die Bilder von hoffnungslos überfüllten Krankenhäusern in China und Italien hatten Politik wie Experten in Deutschland alarmiert. Eine Überforderung des Gesundheitssystems wollte man hier unbedingt vermeiden. Deshalb hatten früh sowohl Bund als auch Berliner Senat Strategien entwickelt, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und Versorgungs-Kapazitäten zentral zu koordinieren.

Auch die Pankower Krankenhausleitung hatte schon früh selbst auf die Corona-Lage reagiert. Ein regelmäßig tagender Krisenstab unter der Leitung des Ärztlichen Direktors wurde eingerichtet, der die aktuelle Lage bewertet und entscheidet, wie gegebenenfalls reagiert werden muss. Der bestehende Pandemieplan wurde an Covid-19 angepasst, um den aktuellen Herausforderungen nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, den Vorgaben des Berliner Senates und des Bundesministeriums für Gesundheit zu entsprechen. Eine Pandemiestation wurde eingerichtet, um die getrennte Versorgung von Verdachts- und infektiösen Patienten zu gewährleisten. Zusätzlich wurden Notaufnahme und Intensivstation mit zusätzlichen Beatmungsplätzen ausgestattet.







Die Lage ist und bleibt für die Mitarbeitenden kräftezehrend wie herausfordernd.

Doch die Entwicklung der Fallzahlen, auch Dank der zur Verfügung stehenden Impfung, streut einen Funken Hoffnung auf einen Klinik-Alltag, der nicht mehr von der Pandemie dominiert sein wird.



Dr. Christian Breitkreutz



Das Impfen geht voran, wenn auch zunächst in kleinen Schritten: Mittlerweile konnten die Mitarbeitenden der Notaufnahme, Intensiv- und Isolierstation geimpft werden.

> Analysen auch die epidemiologischen Effekte auf die Allgemeinbevölkerung im Blick.

> und hat neben den individuellen Nutzen-Risiko

Die neuen Corona-Impfstoffe wurden in einem zeitlich beschleunigten Vorgang geprüft und von der Europäische Arzneimittelagentur (EMA) zugelassen, um rasch auf die steigenden Coronainfektionen reagieren zu können.

STIKO beurteilt mRNA- und Vektor-basierte Impfstoffe als gleichwertig sicher und wirksam

Die STIKO empfiehlt derzeit für die Impfung gegen COVID-19 sowohl die beiden zugelassenen mRNA-Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna sowie den Vektor-basierten Impfstoff von AstraZeneca. Die STIKO weist daraufhin, dass eine begonnene Impfserie mit demselben Produkt abgeschlossen werden muss. Die beiden mRNA-Impfstoffe beurteilt die STIKO hinsichtlich Sicherheit und Wirksamkeit als gleichwertig. Auch die Wirksamkeit des AstraZeneca-Impfstoffs ist mit den beiden mRNA-Impfstoffen vergleichbar. Die von der STIKO empfohlene Einschränkung, den Vektorimpfstoff nur für Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren zu nutzen, begründete sie mit fehlenden Daten zur Impfeffektivität für über 65-Jährige. Anfang März hat die STIKO diese Einschränkung aufgehoben

Ob eine dauerhafte "sterile Immunität" (lebenslange) mit den aktuell zugelassenen Covid-Impfstoffen erreicht werden kann, ist folgerichtig noch unbekannt. Das Allerwichtigste bleibt daher die strikte und ausnahmslose Einhaltung aller Hygienerichtlinien, um sich vor einer Infektion zu schützen.

Impfen

Schutzprinzip mit langer Tradition

Das Prinzip der Schutzimpfung ist die Immunität des Einzelnen durch Präsentation von ungefährlichen Bestandteilen eines Erregers fit zu machen für die später drohende, "echte" Auseinandersetzung mit dem Krankheitskeim. Dieses Prinzip funktioniert seit den Anfängen im Jahr 1796 sehr erfolgreich wie man an der Ausrottung von Pocken und der Poliomyelitis (in Europa) zeigen kann.

In Deutschland hat die Ständige Impfkommission (STIKO), ein unabhängiges Gremium, das sich aus 12 bis 18 im Ehrenamt tätigen Experten zusammensetzt, den gesetzlichen Auftrag, ständig aktuelle Impfempfehlungen für die unterschiedlichen Erkrankungen herauszugeben. Die STIKO orientiert sich dabei an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin

Chronische Wunden

Auf die Versorgung kommt es an

Sie sind oft gar nicht der eigentliche Grund für den stationären Aufenthalt, dennoch gehört die Versorgung von chronischen Wunden zum Klinik-Alltag dazu. Besonders wichtig dabei: die enge Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team aus Sozialdienst, Physiotherapie, Pflegepersonal, Ärzte, Diabetes Assistentin und Sanitätshaus. Denn neben des fachgerechten Verbindens der Wunde, wirken sich unter anderem auch Ernährung und Bewegung positiv auf die Wundheilung aus.

Wundbeauftragte und Wundexperten

Eine Wunde definieren Experten als chronisch, wenn sie innerhalb von acht Wochen unter fachgerechter Therapie keine Heilungstendenzen zeigt. Und auf die fachgerechte Therapie kommt es ganz besonders an. Deshalb gibt es in der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung neben den Wundbeauftragten jeder Abteilung drei zertifizierte Wundexperten, die von Pflegekräften und Ärzten beratend hinzugezogen werden können.

Um den zunehmenden Anforderungen und Neuerungen in der Wundversorgung gerecht zu werden, haben die Wundexperten in den vergangenen Jahren regelmäßige Wundtreffen und Wund-Workshops in der Caritas-Klinik etabliert, woraus sich positive Entwicklungen zeigten. Durch die Anpassung an die moderne Wundversorgung müssen



beispielsweise nicht mehr täglich Verbandswechsel erfolgen, was weniger Schmerzen für den Patienten bedeutet. Dank schonender Verbandswechsel kann die Wunde in Ruhe abheilen, zeigen sich weniger Hautreaktionen und weniger Wundinfektionen.

Zudem findet in der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung alle zwei Monate eine Wund-AG statt, die zum fachlichen Austausch, auch anhand von Fallbesprechungen, dient. Die darin wesentlichen Themen werden durch die Wundbeauftragten der jeweiligen Stationen im Team weitervermittelt, so dass die Patienten unmittelbar vom neuesten Versorgungsstandard profitieren.

Fachlicher Austausch in der Wund-AG – die Patienten profitieren unmittelbar

Bereits bei Aufnahme kümmert sich das Klinik-Team darum, dass auch nach der Entlassung Hilfestellungen, Hilfsmittel und Beratungen eingeleitet werden, wie zum Beispiel die Vermittlung eines externen Wundversorgers, Verbandschuhe und vieles mehr, so dass auch über den Klinik-Aufenthalt hinaus eine fachgerechte Wundversorgung gewährleistet bleibt.





St. Hildegard-Akademie Berlin

Neue Pflegeschule im Erzbistum Berlin

In der St. Hildegard-Akademie Berlin bündeln Erzbistum Berlin, Caritasverband für das Erzbistum Berlin, Caritas Krankenhilfe Berlin, Caritas-Altenhilfe, das Sankt Gertrauden-Krankenhaus sowie das Malteser-Werk Berlin die Ausbildung in einer neuen und modernen staatlich anerkannten Pflegeschule. Am Standort Hertzstraße 67, 13158 Berlin-Wilhelmsruh wurden drei bestehende Pflegeschulen katholischer Träger zu einer größeren Ausbildungsstätte zusammengeführt. Hier sollen künftig 360 Auszubildende nach dem neuen Pflegeberufegesetz zur Pflegefachfrau bezie-

hungsweise zum Pflegefachmann ausgebildet werden. Die St. Hildegard-Akademie Berlin startete zum 1. Oktober 2020 zunächst mit 190 Auszubildenden. Sie trägt den Namen der hl. Hildegard von Bingen. Die katholische Kirchenlehrerin und Universalgelehrte nahm den Menschen ganzheitlich in den Blick der Medizin, der Naturheilkunde, der Ethik und des Glaubens. So wie Hildegard zu ihrer Zeit innovative und originelle Denkansätze und Impulse gab, will die St. Hildegard-Akademie Berlin heute dazu beitragen, die Pflegeausbildung weiterzuentwickeln.



"Die Sorge um Pflegebedürftige ist in der katholischen Kirche tief verwurzelt. Grundlage ist unsere christliche Überzeugung, für kranke Menschen da zu sein. Pflege ist ein unverzichtbarer Dienst an unserer Gesellschaft. In der Coronakrise hat sich gezeigt, dass Pflege systemrelevant ist ", so Pater Manfred Kollig, Generalvikar des Erzbistums Berlin. "Caritas und die anderen kirchlichen Träger verfügen über eine Vielzahl von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Dadurch können wir eine individuelle Praxis-Begleitung in der Ausbildung anbieten. Hildegard von Bingen hat sich leidenschaftlich für Menschen eingesetzt. Auch für uns ist Berufsausbildung in der Pflege eine Herzenssache.", sagt Ulrike Kostka, Direktorin des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin. "Wir wollen in der neuen St. Hildegard-Akademie Berlin Erfahrungswissen und Pflegewissenschaft verbinden, um unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf Menschlichkeit und Professionalität in der Pflege vorzubereiten", ergänzt Schwester M. Christina CSC, Provinzoberin der Deutschen Provinz der Katharinenschwestern, Gründerorden des Sankt Gertrauden-Krankenhaus.

Vielfältige Pflegeausbildung

Die Pflegeausbildung ist heute vielfältiger als je zuvor. Im zurückliegenden Jahr wurde die sogenannte generalistische Pflegeausbildung eingeführt. Als Pflegefachfrau/-fachmann kann man nach absolvierter Ausbildung künftig in allen Bereichen der professionellen Pflege arbeiten: in Krankenhäusern, Altenwohn- und Pflegeheimen, bei ambulanten Pflegediensten

und Palliativeinrichtungen sowie in Einrichtungen der Kurzzeitpflege oder in Facharztpraxen, Gesundheitszentren, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung. Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst 2100 Stunden Theorie und 2500 Stunden Praxis.

Von Anfang an sind Auszubildende in den kooperierenden Einrichtungen fest angestellt und werden nach Tarif bezahlt (AVR Caritas-Tarif mit Zusatzversorgung). Ausbildungsvoraussetzung sind die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) oder ein mittlerer Schulabschluss (MSA). Die Bewerbung ist ganzjährig möglich. Ausbildungsbeginn ist jeweils am 1. Oktober und am 1. April jeden Jahres.



Thomas Gleißner



www.hildegard-akademie-berlin.de

Generalistische Pflegeausbildung







Erstmals Pflegeschüler im Malteser-Krankenhaus

Zum Start der Generalistik haben im Malteser-Krankenhaus erstmals fünf Auszubildende begonnen, ebenso wie im benachbarten Seniorenheim Haus Malta. Praktische Einsätze haben sie in allen Fachabteilungen der Klinik sowie in kooperierenden Pflegeeinrichtungen. Die Theorie findet in der St. Hildegard Akademie Berlin, staatlich anerkannte Pflegeschule statt.





Joachim Müller übergibt symbolisch seinen Schlüssel an Nachfolger Tobias Neumann.

Abschied von Hospizleiter Joachim Müller

Am 31. Dezember 2020 hat sich unser langjähriger Hospizleiter Joachim Müller Richtung Ruhestand verabschiedet. Aus dem Kinderhospiz Sonnenhof kommend, hat er das Caritas-Hospiz Berlin-Pankow vom Rohbau an mit

begleitet und aufgebaut. Mit seiner Leitung hat sich das Haus zu dem entwickelt, was es heute ist: getragen von einem kompetenten, engagierten und motivierten Team mit einem festen Platz in der Berliner Hospizlandschaft und einem hervorragenden Ruf. Seine immer offene Bürotür, seine unerschütterliche Bereitschaft, sich alle noch so originellen Anliegen immer ernsthaft anzuhören, Mitarbeitern Freiheiten und Entfaltungsmöglichkeiten zu schaffen und sich dabei selbst nicht so wichtig zu nehmen, haben diese Zeit geprägt.

Erster Kontakt zur palliativen Pflege

Er war der Hausherr im besten Sinne, nicht nur im Büro. Jeder Handwerker, der gerufen wurde, konnte sicher sein, dass die Möglichkeiten eines Heimwerkers zuvor ausgereizt worden waren.

Herr Müller wurde in den 1950ern in Berlin geboren. Seine Ausbildung zum Krankenpfleger absolvierte er den 1970er Jahren im St. Hedwigs-Krankenhaus in Mitte. Zu dieser Zeit bestand die Pflegedokumentation noch aus einem über dem Bett aufgehängten Blatt Papier – immerhin im Format A3. Schon kurz nach seiner Ausbildung konnte er sich weiter qualifizieren und die Leitung einer großen onkologischen Station übernehmen. Hier gab es auch den ersten Kontakt zur palliativen Pflege, auch wenn dieser Begriff damals noch unbekannt war. Mit der Wende eröffneten sich neue Möglichkeiten. Er engagierte sich in der Mitarbeitervertretung des Hedwigkrankenhauses,

war deren Vorsitzender. Hier lernte er auch Herrn Vollmar, den damaligen Geschäftsführer der Caritas Krankenhilfe kennen, der ihn später für das neue Hospiz gewinnen konnte.

An der Alice-Salomon-Hochschule studierte er vom 1996 bis 1999 Pflegemanagement – neben einer Vollzeitstelle im Krankenhaus. 2005 kam er nach einem kurzen Umweg in die private Pflege und die Selbstständigkeit als Dozent und Berater schließlich zum Kinderhospiz Sonnenhof und war hier vier Jahre Pflegedienstleiter.

10 Jahre Hospzleiter

Seit 2009 arbeitete er nun über 10 Jahre als Hopizleiter im Pankower Hospiz. Das letzte Jahr war geprägt von der Neugründung des zweiten Berliner Caritas-Hospizes in Reinickendorf. Mit hohem persönlichen Einsatz gelang es ihm, die Erfahrungen aus Pankow für die neue Einrichtung nutzbar zu machen. Trotz einiger Rückschläge und Verzögerungen, vor allem durch die Corona-Krise, konnte das neue Team im September 2020 unter seiner Leitung an den Start gehen.

Herr Müller wird dem Hospiz verbunden bleiben, aber nicht in der Rolle des Seniorchefs, der dauernd nach dem Rechten sieht und ungefragt gute Ratschläge gibt. Er war in vielem ein Vorbild und hinterlässt eine Kultur, die weiter gepflegt und entwickelt werden wird. Wir haben seine Nummer, wenn Rat gebraucht wird, wenn eine Feier ansteht oder irgendwelche Unterlagen gesucht werden. Fest steht auch, dass sein Abschied angemessen begangen wird, wenn Feiern wieder möglich sind und die Hospizstammkneipe wieder offen hat.

An seine Stelle als Hospizleiter tritt der bisherige Pflegedienstleiter des Hauses Tobias Neumann. Die Pflegedienstleitung übernimmt Anne Müller.





Erzbischof eröffnet neues Caritas-Hospiz Katharinenhaus

v. li. n. re: Prof. Ulrike Kostka, Thilo Spychalski und Erzbischof Dr. Heiner Koch eröffnen offiziell das neue Hospiz.

Das fertig gestellte Caritas-Hospiz Katharinenhaus befindet sich direkt neben der Caritas-Klinik Dominikus, Kurhausstraße 30 in 13467 Berlin-Reinickendorf.

Gemeinsam mit Caritasdirektorin Prof. Ulrike Kostka, dem Caritasratsvorsitzenden Dr. Peter Wehr und dem ehemaligen Geschäftsführer der Caritas-Krankenhilfe Berlin Thilo Spychalski wird symbolisch ein rotes Band durchschnitten. Im Anschluss konnte in kleinen Gruppen durch die Räumlichkeiten gegangen werden.



Monique Bräuer

Aufgrund der notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen ist derzeit eine öffentliche Besichtigung leider nicht möglich.





Das Caritas-Hospiz Katharinenhaus Berlin-Reinickendorf

... bietet 14 Einzelzimmer und zwei Zimmer für Angehörige bzw. Besucher.

30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Pflege, Hauswirtschaft, Sozialdienst, Leitung und Seelsorge sind für die Hospizgäste da.



Dr. Claudio Chesi im Gespräch mit seiner Radiologie-Kollegin .

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. Claudio Chesi ist neuer Chefarzt



Seit dem 1. Oktober 2020 ist Dr. med. Claudio Chesi neuer Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie. Sein Schwerpunkt liegt in der Schulter- und Ellenbogenchirurgie unter Regionalanästhesie. Durch den Verzicht auf eine Vollnarkose ist dies ein besonders schonendes Verfahren. Zudem kann der Patient Dank des liegenden Schmerzkatheters die anschließenden physiotherapeutischen Übungen schmerzfrei durchführen.

Dr. Chesis Schwerpunkt liegt in der Schulter- und Ellenbogenchirurgie unter Regionalanästhesie.

Das Spektrum reicht hierbei von Arthroskopien über Frakturversorgungen bis hin zum endoprothetischen Gelenkersatz. Die Eingriffe führt das Abteilungsteam von Dr. Claudio Chesi fast ausschließlich minimalinvasiv unter Regionalanästhesie durch. Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Physiotherapeu-

ten, Pflege und niedergelassenen Ärzten im Sinne des so genannten Fast-Track-Konzeptes ermöglicht es Patienten zudem, sich schnell zu erholen und wieder in den Alltag zurückkehren zu können.

Patientenzufriedenheit und Qualität stehen an oberster Stelle

Seit 2012 ist Dr. Claudio Chesi an der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung tätig, zuletzt als stellvertretender Chefarzt. "Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Dr. Chesi jemanden gefunden haben, der von unseren Patienten und von uns als Kollege seit vielen Jahren geschätzt wird", so der Ärztliche Direktor Dr. med. Christian Breitkreutz. "Mit seiner Expertise sowie seiner Philosophie, Patientenzufriedenheit und Qualität an oberster Stelle zu sehen, wird er die Abteilung gut in die Zukunft führen", ist Dr. Breitkreutz überzeugt. Dr. Claudio Chesi absolvierte sein Medizinstudium in München, darunter einige Auslandssemester in Alicante und Rom. Hinzu kamen zahlreiche Auslandsaufenthalte für Famulaturen.

Dabei sammelte er Erfahrungen auf nahezu allen Kontinenten, die den 46-Jährigen nachhaltig prägten und in ihm den Wunsch reifen ließen, Vorort selbst Verantwortung zu übernehmen. Dies tat er, bevor er in der Caritas-Klinik begann, im Rahmen eines Entwicklungsprojektes in Nepal. Im dortigen Krankenhaus lernte er mit wenigen Mitteln auszukommen und bei Taschenlampenlicht zu operieren. Auch das medizinische Spektrum, das er dort abdeckte, reichte von der Geburtshilfe über die Chirurgie bis hin zur Infektiologie. Seine Facharztausbildung Chirurgie schloss Dr. Claudio Chesi 2009 in Berlin ab. Seit 2014 ist er zudem Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, seit 2016 leitet er die Weiterbildung in der Abteilung.



Neue Impulse in Pankow

Dr. med. Christian Scholz

Wenn ich jetzt nach fast zwei Monaten hier in Pankow die Klinik betrete, habe ich schon das Gefühl, dass ich gut angekommen bin.

Der Schritt war sicher kein leichter. Nach zuvor 16 Jahren im St. Gertrauden-Krankenhaus ist so ein Wechsel ja immer etwas knifflig. Dort habe ich als Facharzt begonnen, wurde dann Oberarzt und habe die letzten 10 Jahre als leitender Oberarzt gearbeitet.

Zu meinen Spezialgebieten gehören die Endoprothetik und die Fusschirurgie

Ich habe dort das EPZ aufgebaut und mich als zertifizierter Fusschirurg um viele Füße der Umgebung gekümmert. Doch nach diesen Jahren keimte in mir auch der Wunsch nach einer Veränderung, ich suchte nach einem neuen Impuls. Den fand ich in Pankow. Seit Anfang Januar bin ich hier tätig. Ich möchte mit meiner Arbeit das Team der Orthopädie und Unfallchirurgie um Chefarzt Dr. med. Claudio Chesi tatkräftig unterstützen und weiterentwickeln.

Wir wollen einerseits etablierte Felder wie die Endoprothetik und die Fußchirurgie weiter ausbauen, hoffen andererseits beispielsweise durch Kontakte zu Sportvereinen die Sporttraumatologie weiter zu etablieren und damit die Klinik auch für unsere Patienten interessanter zu machen.



Ich habe das Gefühl, dass wir hier in Pankow jetzt und in der Zukunft noch viel bewegen können.

Dr. Christian Scholz



In der speziellen Fußsprechstunde werden Patienten umfassend zu ihren Beschwerden beraten.



Spendenaktion

Wolljäckchen für den guten Zweck

Herr U am Amalienpark der Wollladen in Pankow Breite Str. 50 13187 Berlin Fast 40 weiße Wolljäckchen, kleine Mützen und ein paar Schühchen hat der Pankower Wollladen-Inhaber Sascha Uetrecht der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung für bedürftige Mütter und ihre Babys gespendet. Entstanden sind die Handarbeiten mit Unterstützung seiner Kunden und Familienangehörigen im Rahmen der Aktion "Herr U ehrt Anne Frank".

"Die Idee stammt von einer guten Bekannten aus Michigan in den USA", erklärt Sascha Uetrecht. "Sie hatte ein Bild von Anne Frank gesehen, auf dem sie strickt." Auch gibt es einen Tagebucheintrag vom 21. September 1942 dazu, in dem Anne Frank schrieb, dass sie Maschen für einen weißen Pullover anschlug.

Uetrechts Bekannte startete daraufhin im vergangene Jahr in ihrem Wollladen die Strick-Aktion zu Ehren Anne Franks und fragte ihren deutschen Besucher, ob er nicht im kommenden Jahr mitmachen wolle.

Sascha Uetrecht wollte und hat am 21. September die Aktion "Herr U ehrt Anne Frank" in Pankow begonnen – fest entschlossen, dies fortan jährlich zu tun.

Chefarzt Dr. Jens Rohne, leitende Hebamme Cordula Beckmann und die leitende Schwester Dorothea Schmidt (v. li. n. re.) freuen sich über die Aktion von Sascha Uetrecht (2.v.re.)





Sieben Wochen lang strickten Sascha Uetrecht und seine Kunden weiße Babyjäckchen aus 100 Prozent Merinowolle. Auch Familienangehörige halfen mit. Jetzt hat er die "Schmuckstücke" dem Team der Geburtshilfe der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung überreicht. Der Chefarzt der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. med. Jens Rohne, die leitende Hebamme Cordula Beckmann und die leitende Schwester der Wochenbettstation Dorothea Schmidt zeigten sich beeindruckt von diesem Engagement, über das sich auch die bedürftigen Mütter, die in der Pankower Klinik entbinden, freuen werden, so Hebamme Cordula Beckmann.

Schon öfter hat sich Sascha Uetrecht in der Vergangenheit wohltätig engagiert: So strickte er beispielsweise Schals und Mützen für Obdachlose, damit sie gut durch den Winter kommen, wie er erzählt.

Er engagiere sich, weil Geben eine schöne Tugend sei.

Es müsse nicht immer schneller, höher, weiter sein, sagt Sascha Uetrecht. "Es ist auch gut, sich auf das zu besinnen, was man kann und davon etwas abzugeben."





Spendenparty – Live im Radio

Live aus seinem Partykeller sendet Conrad Neugebauer (li.) mit Freund Klaus Burkhardt.

2065 Euro für die Suppenküche der Franziskaner

Spenden und dabei Spaß haben

Diesem Motto folgt Conrad Neugebauer mit Familie und Freunden seit vielen Jahren, wenn sie traditionell im November in einen Saal nach Französisch-Buchholz einladen. "Meine liebe Frau und Freunde kümmern sich um das Logistische", erklärt der Medizintechniker und Patientenfunker der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung. Er selbst legt die Musik auf und verzichtet auf seine Gage. Statt Eintrittsgeld nehmen sie Spenden für die Suppenküche der Franziskaner in der Pankower Wollankstraße.

Die Coronapandemie schien den Freunden und ihrer Spendenparty im vergangenen November dieses Mal einen Strich durch die Rechnung zu machen. "Ein Gast, der immer dabei ist, kam auf die Idee, die Spendenparty online zu veranstalten", erzählt Conrad Neugebauer. Er recherchierte im Internet und fand den freien Hobby-Sender Bannyradio-Wittenberg.

"Bei Banny waren sie alle sofort Feuer und Flamme von unserer Idee, eine Spendenradiosendung zu machen."

Bis zum bereits feststehenden Termin blieben Radio-Team und den Pankower Partymachern noch zwei Wochen. "Die Bannyradio-Mitstreiter haben uns mit vollen Kräften unterstützt. Mit deren Hilfe konnte ich auch schnell die technischen Hürden nehmen", sagt Conrad Neugebauer, der durch seine täglichen Klinikradiosendungen in der Maria Heimsuchung ebenfalls versiert in dem Metier ist.

Am 14. November gingen schließlich Conrad Neugebauer und sein Freund Klaus Burkhardt live auf Sendung: Zuhause haben alle corona-konform getanzt und ihre Spende direkt an die Suppenküche überwiesen. 2065 Euro kamen dabei zusammen. "Mehr als je zuvor", freut sich Conrad Neugebauer.

"Die Leute haben gesagt: Wir haben ja das Taxigeld gespart. Das haben wir einfach mitgespendet."

Aus der spontanen Aktion ist mittlerweile eine neue Tradition entstanden, denn Conrad Neugebauer und sein Freund Klaus Burkhardt wurden an diesem Abend vom "Radiofieber gepackt".

Sie machen nun eine wöchentliche Tanzmusik-Sendung mit wechselnden Themen: "Clock7-Disco-Radioedition von 19 bis 22 Uhr mit DJ Conny und Klaus" immer freitags auf www.bannyradio.com

Momentan stehen die Ereignisse und die Musik der 1940er bis 2000er Jahre auf dem Programm. Jede Woche widmen sich die beiden einem anderen Jahrzehnt. Genauso haben auch schon Themen des Patientenradios der Caritas-Klinik einen Platz in der Sendung gefunden. "Wir senden live aus meinem Partykeller und wurden jetzt schon die "Keller-Family" genannt", erzählt Conrad Neugebauer und lacht.





Caritas-Klinik Maria Heimsuchung | Berlin-Pankow | Breite Straße 46/47 | 13187 Berlin Zentrale Tel. 030 47517-0 | info@caritas-klinik-pankow.de | www.caritas-klinik-pankow.de

Zentrale Notaufnahme Tel. 47517-101

Ambulante Sprechstunden

Terminvereinbarung 47517-7063, -707, Mo-Fr 7:00-10:00 Uhr

Verwaltungsdirektorin

Anke Trefflich Tel. 47517-201

Ärztlicher Direktor

Dr. med. Christian Breitkreutz Tel. 47517-300

Pflegedirektorin

Ilona Hanuschke Tel. 47517-401

Leiterin der St. Hildegard Akademie

Karin Wolff Tel. 49857925

Kommunikation

Christina Bustorf Tel. 47517-206

Qualitätsmanagement

Tina Thomas Tel. 47517-220

Krankenhausseelsorge

Bruder Norbert Verse, katholisch:

Tel. 47517-295 mit AB, Mo/Do 13:30-14:30 Uhr

Sabine Karstan, evangelisch:

Tel. 47517-296 mit AB Di 12:30-13:30 Uhr

Vorabendgottesdienst:

Bitte auch Aushänge beachten! Sa 18:00 Uhr

Patientenfürsprecherin

Petra Spühler

Sprechstunde:

Tel. 47517-297 mit AB 2. und 4. Mittwoch im Monat, 16:30–18:30 Uhr

Cafeteria (z. Zt. extern geschlossen)

Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr Sa/So 14:30-17:00 Uhr

Verkehrsanbindung

S-Bahn: S2, S8, S9; **U-Bahn:** U2 **Bus:** 107, 155, 250, 255, M27, X54,

N2, N50; Tram: 50, M1

Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. med. Claudio Chesi ortho-unfall@caritas-klinik-pankow.de

Terminvereinbarung:

Tel. 47517-361

Für Chefarztsprechstunde,

Orthopädische Spezialsprechstunde:

Endoprothetik, Fußchirurgie,
Orthopädische Rheumachirurgie,
Schulter-, Ellenbogen- und
Handsprechstunde, Sprechstunde
Sportmedizin Schwerpunkt
Kniearthroskopie und Leistungsdiagnostik, allg. Traumatologie und
Orthopädie

D-Arzt-Sprechstunde:

(Arbeits-, Wege- und Schulunfälle): Tel. 47517-350 Mo 13:00–18:00 Uhr Mi/Do 8:30 – 12:30 Uhr

Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Chefarzt Dr. med. Thomas König anaesthesie@caritas-klinik-pankow.de

Chefarztsprechstunde:

Tel. 47517-371

Narkosesprechstunde:

Tel. 47517-7063

Mo-Fr 11:30-16:00 Uhr

Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. med. Jens Rohne gyn-gebh@caritas-klinik-pankow.de

Chefarztsprechstunde:

(Zweitmeinung vor Operation)

Tel. 47517-441

Endometriose-, Myom- und Dysplasiesprechstunde:

Tel. 47517-441

Beckenbodenzentrum,

Inkontinenz-Sprechstunde:

Kreißsaal-Informationsabend im

Tel. 47517-7027

Informationsabend:

Kavalierhaus, anschließend Kreißsaalbesichtigung – ohne Anmeldung, Mo/Do 18:00 Uhr (findet z. Zt. nicht statt)

Kreißsaal-Anmeldung:

Tel. 47517-443

täglich 12:00-14:00 Uhr

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Dr. med. Tom Zinner chirurgie@caritas-klinik-pankow.de

Chefarzt-Beratungssprechstunde:

Tel. 47517-345, -7005 Do 13:30-14:15 Uhr

MIC-Beratungssprechstunde:

(Schlüsselloch-Chirurgie):

Tel. 47517-345

Do 15:00-16:00 Uhr

Schilddrüsen-Beratungssprechstunde:

Tel. 47517-345, -7056 Do 14:15-15:00 Uhr

Innere Medizin – Gastroenterologie

Chefarzt Dr. med. Christian Breitkreutz gastroenterologie@caritas-klinik-pankow.de

Chefarztsprechstunde:

Tel. 47517-331

Ambulante Endoskopie/Sonografie: Tel. 47517-337

Innere Medizin - Kardiologie

Chefarzt Dr. med. Jürgen Meyhöfer kardiologie@caritas-klinik-pankow.de

Chefarztsprechstunde,

Sprechstunde Herzinsuffizienz:

Tel. 47517-321

Vor- und nachstationäre Sprechstunde, Herzschrittmacherambulanz: Tel. 47517-8012

Zentrale Notaufnahme

Chefarzt Dr. med. Uwe Gentkow uwe.gentkow@caritas-klinik-pankow.de

Laboratoriumsmedizin

Chefärztin Dr. med. Maria Blume Tel. 47517-470

Radiologie

Chefarzt Dr. med. Christian Nitzsche Tel. 47517-461

Caritas-MVZ Maria Heimsuchung

Laboratoriumsmedizin:

Tel. 47517-470

MRT/CT/Röntgen:

Tel. 47473583

Innere Medizin/

hausärztliche Versorgung:

Tel. 47473131